

Idee erobert Baubranche

■ DI Manuel Irrschik gründet nach seinem Masterstudium Digitale Medientechnologien (vormals Telekommunikation und Medien) die ISHAP GmbH. Das Unternehmen ist mit selbstentwickelten Software- und Systemlösungen in der Baubranche sehr gefragt. *Petra Pfeiffer*



infoline: Nach Ihrem Studienabschluss an der FH St. Pölten haben Sie mit zwei Partnern im Oktober 2008 die ISHAP GmbH in Wiener Neustadt gegründet. Wie entstand die Idee, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen?

Die Idee hat sich im Laufe der Jahre entwickelt. Mit meinem Kollegen und ISHAP-Mitgründer Ing. Thomas Korol habe ich bereits während meiner HTL-Schulzeit an Entwicklungen im Web-Bereich gearbeitet. Später an der Fachhochschule entstanden weitere Produktideen. Das Studium hat mir genügend Know-how vermittelt und Wege gezeigt, die für Firmengründungen hilfreich sind.

infoline: Welche Tipps für JungunternehmerInnen gab's an der FH?

In einer Lehrveranstaltung wurde uns zum Beispiel die accent Gründerservice GmbH vorgestellt. Dieses Unternehmen hat uns in der Gründungsphase sehr unterstützt und ist auch maßgeblich daran beteiligt, dass wir ISHAP aufbauen konnten. Die Ausbildung an der FH St. Pölten ist sehr praxisorientiert und vermittelt ein gutes Basiswissen für Firmengründungen, etwa die Erstellung von Business- und Finanzplänen.

infoline: Wie gestaltet sich Ihr beruflicher Alltag, welche Aufgabenbereiche verantworten Sie bei ISHAP?

Ich arbeite einerseits an der Erweiterung des Produktfolios im Bereich der Automatisierung von Abläufen am Bau, zum Beispiel Dokumentation und Archivierung. Ein weiterer Schwerpunkt liegt an unserem Kernprodukt, der Weiterentwicklung der „ISHAP card“.

infoline: Was genau ist die ISHAP card?

Mit unserer ISHAP card reagieren wir auf geänderte gesetzliche Vorgaben hinsichtlich Erfassung und Aufzeichnung von baustellenbezogenen Personendaten. Bereits bei der Eingabe prüft die ISHAP card Software die formale Richtigkeit der Sozialversicherungsnummer. Herzstück des Produktes ist das vollautomatische Dokument-Management. Dieses gibt dem zuständigen Bauleiter, abhängig von der Nationalität des Arbeiters, eine Anleitung, welche Unterlagen erfasst werden müssen. Am Ende wird eine, der Landessprache angepasste Unterweisung, sowie eine Ausweiskarte erstellt und gedruckt. In Summe ermöglicht der Einsatz des ISHAP card Systems dem Generalunternehmer eine reibungslose und reduzierte Baustellenkontrolle sowie ein Frühwarnsystem zur Erkennung von Schwarzarbeitern.

infoline: Die Planung und Entwicklung dieser Software stammt aus Ihrer Feder?

Nein, nicht ganz. Die Softwarelösung haben DI Jan Hehenberger und ich entwickelt. Jan und ich waren im selben Jahrgang an der FH St. Pölten.

infoline: Sie blicken bereits auf eine sehr erfolgreiche Karriere zurück. Welche Zukunftspläne haben Sie?

Unser Ziel ist die Entwicklung von Software- und Systemlösungen für Kunden der Baubranche. Im Moment konzentrieren wir uns auf die Festigung des Markts sowie des Kundenstamms. Im weiteren Schritt streben wir die Expansion in neue Märkte bzw. Länder an. ■